

tion liegt in der großen Veränderlichkeit der Schüttelzahl von 2 bis 700 Doppelhuben per Minute, wobei der größte Hub 20 mm beträgt. Eine Darstellung zeigt Abbildung Nr. 42.

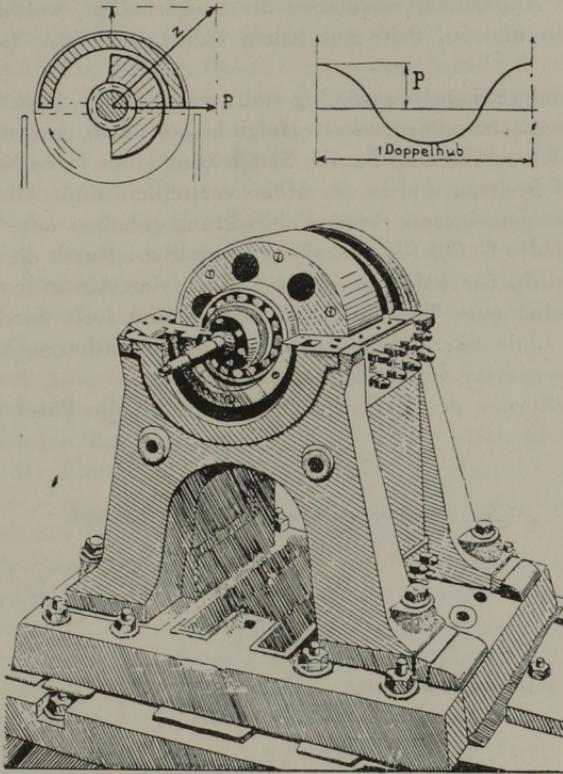


Abbildung Nr. 42

Alle neuzeitlicheren Schüttelwerke sind durch gedrängten Zusammenbau in einem öldichten Gehäuse mit guter Umlaufölschmierung gekennzeichnet.

Auf die Registerwalzen bzw. Abstreifleisten folgt die Saugerpartie, auf welcher schon eine stärkere Wasserentziehung stattfindet. Man arbeitet mit den bekannten Kastensaugern, deren innere Seitenwände mittels Spindeln für eventuell nötige Papierformate verstellbar sind und die durch dauernden Wasserzufluß abgedichtet werden müssen. Die Saugung wird gewöhnlich beim ersten Sauger über ein barometrisches Fallrohr, bei allen übrigen mittels einer Vakuumpumpe vorgenommen. Für einen Saugkasten genügt eine Breite von etwa 300 mm. Mehrere schmale Kästen sind in bezug auf gleichmäßige Ent-